



# Lienzinger Filz

Heimat seltener Moorlibellen und Hochmoor-Tagfalter



Naturnaher Hochmoorkern im Lienzinger Filz



Hochmoor-Perlmuttfalter



Hochmoor-Bläuling



Torf-Mosaikjungfer im Flug



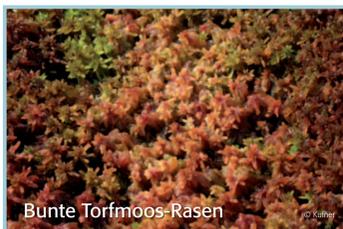
Der „Grundlose See“



Schnabelsegge



Eiszeitrelikt Schlammschegge



Bunte Torfmoos-Rasen



Mittlerer Sonnentau

Das **Lienzinger Filz** gehört zu den größten und noch recht gut erhaltenen Hochmooren nördlich des Chiemsees. In seinem Zentrum befindet sich der „Grundlose See“ mit trittempfindlichen Schwingrasen im Uferbereich.

Jahrzehntelang wurde auch im Lienzinger Filz Torfabbau von Hand betrieben: die Spuren der alten **Torfstiche** sind bis heute an manchen Stellen sichtbar, doch allmählich wachsen Torfmoose und andere moortypische Pflanzen über die Wunden der Vergangenheit.

Obwohl dieses Moor bisher nicht renaturiert wurde, weist es nach wie vor recht naturnahe Bereiche auf. Die Entwässerungsgräben verhindern jedoch die vollständige Regeneration des Hochmoores. Voraussetzung für den langfristigen Erhalt dieses wertvollen Lebensraums ist eine umfassende **Moor-Renaturierung**.

Im Nordosten des Hochmoores befindet sich der „Grundlose See“: ein Mooree mit trittempfindlichen Schwingrasen in seinem Verlandungsbereich. Hier leben gefährdete **Moorlibellen** wie z.B. die Torf-Mosaikjungfer und

spezielle Sauergräser wie die Schnabelsegge oder die Schlammschegge, eines der seltenen und schützenswerten **Eiszeitrelikte**. Der wassergesättigte Moorkörper wird von einem bunten Teppich aus Torfmoosen dominiert. Sie sind die „Motoren im Moor“, weil sie zu fast 100 Prozent aus Wasser bestehen. Als wichtigste Torfbildner stellen sie den entscheidenden Faktor für die Zukunft der Moore dar.

Auch für seltene **Hochmoor-Tagfalter** bietet das Lienzinger Filz einen Rückzugsraum: die Raupen von Hochmoor-Perlmuttfalter und Hochmoor-Bläuling leben an typischen Moorpflanzen wie Moosbeere oder Rauschbeere.



**Bitte schützen Sie die Pflanzen- und Tierwelt im Hochmoor Lienzinger Filz !**

Der **Hochmoor-Gelbling** ist im Biotopverbund-Gebiet wahrscheinlich ausgestorben. Zuletzt wurde er um die Jahrtausendwende im Lienzinger Filz beobachtet.

Liebe Besucher, Sie betreten einen ganz besonderen Landschaftsraum. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf Pflanzen und Tiere und tragen Sie aktiv dazu bei, diesen wertvollen Schatz im „BayernNetz Natur“ zu bewahren !



Bitte auf den Wegen bleiben



Hunde bitte an die Leine nehmen



Keine Abfälle wegwerfen



Tiere nicht beunruhigen



Geschützte Pflanzen bitte nicht pflücken



Kein Feuer machen

Aktuelle Infos über das Biotopverbund-Projekt finden Sie auch im Internet: [www.eiszeitseen.de](http://www.eiszeitseen.de)